Zur geographischen Charakteristik des Untersuchungsgebietes

Annegret Kindler und Eckhard Müller

Im nachfolgenden Beitrag wird das Untersuchungsgebiet hinsichtlich seiner Lage und administrativen Gliederung, der naturräumlichen Ausstattung und Landschaftsgliederung vorgestellt. Darüber hinaus werden Überblicksinformationen zur Landnutzung und zu den Schutzgebieten, den Siedlungen, der Bevölkerung und dem Verkehr dargelegt.

1 Lage und administrative Gliederung

Der als Untersuchungsgebiet festgelegte Torgauer Raum befindet sich im Nordwesten des Freistaates Sachsen und hier im Nordosten des Regierungsbezirkes Leipzig. Dieser Raum hat eine Größe von 686 km^2 und umfaßt den nördlichen Teil des Kreises Torgau-Oschatz, der infolge der in Sachsen durchgeführten Kreisgebietsreform vom 01.08.1994 durch die Zusammenlegung der Kreise Torgau, Oschatz sowie von Teilen des Kreises Eilenburg entstand.

Der Torgauer Raum grenzt im Norden an den Landkreis Wittenberg des Landes Sachsen-Anhalt, im Westen an den Kreis Delitzsch, im Südwesten an den Muldentalkreis, im Süden an den südlichen Teil des Kreises Torgau-Oschatz und im Osten an den Elbe-Elster-Kreis des Landes Brandenburg. Damit entspricht das Untersuchungsgebiet dem ehemaligen Kreis Torgau zuzüglich der Gemeinden Schöna, Strelln, Wildschütz des früheren Kreises Eilenburg (siehe Abb. 1).

Der Torgauer Raum ist administrativ in 23 Gemeinden mit insgesamt 81 Gemeindeteilen (Stand 01.01.1998) gegliedert. Tabelle 1 gibt einen Überblick zu den Gemeinden und ihren Gemeindeteilen, den Gemeindeflächen, der Anzahl der Einwohner und der Bevölkerungsdichte sowie Informationen zum Zeitpunkt der Eingemeindung.

Großräumig läßt sich der Torgauer Raum in die Dübener Heide im Nordwesten, die Annaburger Heide im Nordosten, die Torgau-Dübener Niederung im zentralen Bereich, die Dahlener Heide im Süden und die Elbeniederung im Osten gliedern. Besondere Bedeutung für die Erholung besitzen die Dübener und Dahlener Heide. Eine kleinräumigere landschaftliche Differenzierung wird in Kapitel 2.5 dieses Beitrages vorgenommen.

Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes.

Tab. 1: Gemeinden und Gemeindeteile im Torgauer Raum.

Gemeinde 01.01.1998 Gemeindeteile	**Eingemeindung**	**Fläche [km²]**	**Einwohner 30.06.1998**	**Bevölk.-dichte [Einw./km²]**
Arzberg		57,39	2.575	45
Adelwitz				
Arzberg				
Blumberg	01.07.1993			
Elsterberg				
Heidehäuser				
Kamitz				
Kathewitz				
Kauklitz				
Köllitsch				
Kötten				
Nichtewitz				
Ottersitz				
Packisch				
Piestel				
Prausitz				
Pülswerda				
Stehla				
Tauschwitz				
Triesewitz				
Audenhain		41,15	2.551	62
Audenhain	01.03.1994			
Klitzschen	01.03.1994			
Langenreichenbach	01.03.1994			
Beilrode		19,87	2.667	134
Belgern		71,32	4.886	69
Ammelgoßwitz				
Belgern				
Bockwitz	01.03.1994			
Döbeltitz				
Dröschkau				
Liebersee	01.03.1994			
Mahitzschen	01.01.1993			
Oelzschau				
Seydewitz				
Staritz	01.01.1996			
Wohlau	01.03.1994			
Döbrichau		16,57	352	21
Dommitzsch		19,11	2.723	143
Dommitzsch				
Mahlitzsch				
Dreiheide		33,73	2.542	75
Großwig	01.01.1994			
Süptitz	01.01.1994			
Weidenhain	01.01.1994			
Elsnig		36,88	1.829	50
Döbern	01.01.1994			
Drebligar				
Elsnig				
Mockritz				
Neiden	01.01.1994			
Polbitz				
Vogelgesang				

Fortsetzung Tabelle 1.

Gemeinde 01.01.1998 Gemeindeteile	**Eingemeindung**	**Fläche [km²]**	**Einwohner 30.06.1998**	**Bevölk.-dichte [Einw./km²]**
Großtreben-Zwethau		56,72	2.426	43
Dautzschen				
Döhlen				
Eulenau				
Großtreben				
Kreischau				
Last				
Neubleesern				
Rosenfeld				
Zwethau				
Kobershain		7,16	408	57
Lausa		5,38	307	57
Kaisa				
Lausa				
Mockrehna		30,25	1.688	56
Gräfendorf				
Mockrehna				
Neußen		7,08	295	42
Pflückuff		48,49	2.582	53
Beckwitz	01.01.1994			
Bennewitz				
Kranichau				
Kunzwerda				
Loßwig	01.01.1994			
Mehderitzsch	01.01.1994			
Staupitz	01.01.1994			
Weßnig	01.01.1994			
Schildau		55,96	2.935	52
Probsthain	01.01.1994			
Schildau				
Sitzenroda	01.01.1994			
Schöna		6,84	343	51
Strelln		8,91	522	57
Taura		12,17	490	42
Torgau		39,62	19.618	501
Graditz	01.01.1994			
Melpitz	01.01.1994			
Torgau				
Trossin		79,25	1733	22
Dahlenberg				
Falkenberg	01.01.1994			
Roitzsch				
Trossin				
Wildschütz		5,48	369	70
Wörblitz		11,52	666	60
Greudnitz				
Proschwitz				
Wörblitz				
Zinna		15,45	1567	97
Welsau				
Zinna				
Summe		**686,30**	**56.074**	**81**

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (1998, 1999); eigene Berechnungen.

2 Naturräumliche Ausstattung

Es werden großräumige Erscheinungen der Naturraumausstattung aufgezeigt, die eine Grobgliederung und -charakteristik des Untersuchungsgebietes zulassen.

2.1 Landschaftsgenese und Oberflächengestalt

Die Beschreibung von Landschaftsgenese und Oberflächengestalt erfolgt chronologisch von der Vergangenheit bis zur jüngeren Gegenwart.

Für die Entstehung der Landschaftsformen im Torgauer Raum sind vor allem Prozesse während des Holozäns und des Pleistozäns verantwortlich, lediglich die Quarzporphyrvorkommen des Schildberges (217 m über NN) und am Schloß Hartenfels stammen aus dem Perm. Sie durchragen die pleistozänen Deckschichten mit zum Teil steilen Hängen. Im Flußbett der Elbe bei Torgau steht gleichfalls Porphyr an, der bei Wasserniedrigstand von Bedeutung für tiefergehende Schiffe wird.

Während des Pleistozäns war der Torgauer Raum in der Saale- und Elster-Kaltzeit von nordischem Inlandeis bedeckt und ist damit dem Altmoränengebiet zugehörig. Das Eis hinterließ vor allem Endmoränenzüge, Grundmoränen mit Geschiebemergel und -lehm sowie glazifluviatile Kiese und Sande. Nach neueren Untersuchungen (Wünsche et al. 1995) werden die im Süden des Untersuchungsgebietes gelegenen Endmoränenrücken der Dahlener Schollenstapelmoräne (bis 215 m über NN) dem zweiten Inlandeisvorstoß der Elster-Kaltzeit zugerechnet. Die vorwiegend tertiären Stauchmassen stammen aus dem Raum der Elbtal-Glazialwanne, die mit ihrer späteren Füllung mit Fluß- und Schmelzwasserschottern vor allen Dingen als Grundwasserspeicher von Bedeutung ist. Nach Norden schließen sich flache bis flachwellige und schwach geneigte Vor- und Nachschüttbildungen der Saale-Kaltzeit an, die vor allem Geschiebemergel und -lehm sowie glazifluviatile Sande und Kiese umfassen. Der Südrand des Schmiedeberger Stauchendmoränenbogens (bis 145 m über NN), der den nördlichen Teil des Raumes Torgau beeinflußt und ebenfalls aufgepreßte tertiäre Tone und Sande enthält, wird weiterhin dem 2. Vorstoß der Saale-Kaltzeit zugeordnet. Das Inventar der sich in seinem Vorland befindlichen flachwelligen Vor- und Nachschüttungen wird gegenüber dem der Dahlener Heide um glazilimnische Bildungen im Raum von Falkenberg ergänzt. Zwischen Dahlener und Dübener Heide liegt ein Gebiet, das als Ausschürfungswanne im Rückland der Dahlener Endmoräne gedeutet (Haase 1995) und als Torgau-Dübener Niederung (90 m bis 100 m über NN) bezeichnet wird. Nach der Saale-Kaltzeit nahm die Elbe ihr heutiges Tal ein.

Während der jüngsten Kaltzeit (Weichsel) war der Torgauer Raum nicht mehr vom Inlandeis bedeckt. Es begann die Aufschotterung der Elbaue mit Sanden, wie sie zum Beispiel in der Niederterrasse der Annaburger Heide an der Oberfläche anstehen. Aus dem gleichen Zeitabschnitt stammen dort verbreitete Dünenbildungen (bis 102 m über NN), die sich ca. 20 m über die Terrasse erheben. In flachen Senken und Tälchen erfolgte die Ablagerung von „Tal- und Gehängelehm".

Im Holozän erfolgte in den größeren Talauen die Sedimentation von Auenlehmen (bis zu 2 m), die ihre Ursache in Waldrodungen und damit verbundener Bodenerosion hatte. Die Elb-

aue tritt mit einer Höhenlage von 90 m im Süden des Untersuchungsgebietes ein und verläßt es im Norden bei 75 m. In kleineren Tälchen wurden geringmächtigere „Wiesenlehme" abgesetzt, teilweise setzte Vermoorung ein. Außerdem soll auf anthropogene sich auch auf die Oberflächenformung auswirkende Eingriffe hingewiesen werden. Es sind dies z. B. die Anlage des Großen Teiches (1484/85) bei Torgau sowie Flußregulierungen, Eindeichungen und Auskiesungen in der Elbaue.

2.2 Klima

Generell lassen sich makroklimatische Erscheinungen aus der allgemeinen Zirkulation der Atmosphäre, der geographischen Breite, der Lage zu Meer und Kontinent sowie der Höhe über NN erklären. Zur Charakteristik werden vorwiegend mittlere Jahreswerte der Klimaelemente verwendet. Mesoklimatische Differenzierungen sind über die Einbeziehung der Oberflächenformen möglich.

Nach Uhlig et al. (1986) liegt der größte Teil des Gebietes im subkontinentalen Binnentieflandsklima des Leipziger Landes (nördliche Ausprägung) mit einem mittleren Jahresniederschlag von 550 mm bis 580 mm und einer Jahresmitteltemperatur zwischen 8,6°C und 9,5°C. Die Endmoränengebiete der Dübener und Dahlener Heide erreichen mit 590 mm bis 650 mm höhere Jahresniederschläge sowie geringere Jahrestemperaturen (8,4°C bis 9,2°C) und werden zum subkontinentalen Hügellandklima Nordwest- und Mittelsachsens gerechnet. Zu einer ähnlichen Gliederung kommt Schmidt (1995) mit seinen klimatischen Normalwerten für die folgenden Naturräume:

- Dahlener Stauchmoräne mit 620 mm bis 650 mm und 8,2°C
- Torgau-Dübener Niederung mit 550 mm bis 600 mm und 8,9°C
- Riesa-Torgauer Elbtal mit 540 mm bis 570 mm und 9°C

Die einzige meteorologische Station des Untersuchungsgebietes befindet sich in Torgau. Im Vergleich zu Leipzig ist es hier etwas kühler und niederschlagsärmer (1951 bis 1980):

- Torgau 8,6° C 558 mm
- Leipzig 8,9° C 584 mm

Die Werte (1951 bis 1980) der drei im Raum Torgau gelegenen Niederschlagsmeßstellen widerspiegeln nochmals die morphologiebedingte Differenzierung:

- Falkenberg am Südrand der Schmiedeberger Stauchmoräne mit 606 mm
- Belgern am Ostrand der Dahlener Schollenstapelmoräne mit 591 mm
- Schildau auf der Schildau-Sitzenrodaer Ackerplatte mit 531 mm

2.3 Böden

Der Charakteristik der räumlichen Bodenstruktur liegt die Bodenübersichtskarte (1 : 400.000) des Freistaates Sachsen von Müller und Walther (1995) zugrunde. Im Untersuchungsgebiet überwiegen Bodengesellschaften im Verbreitungsgebiet von vorherrschend sandigen Lockersedimenten, gefolgt von solchen der Auen und Moore. In der Reihenfolge der Häufigkeit ihres Vorkommens können folgende Leitböden unterschieden werden:

1. Sand-Braunerde-Podsol
   vorwiegend auf glazifluviatilen Sanden der Dahlener/Dübener Heide, den Niederterrassen von Arzberg-Beilrode und der Annaburger Heide (hier auch Ranker, Podsole und Gley-Podsole im Binnendünen-Gelände)
2. Vega/Auengley
   Auenlehme unterschiedlicher fazieller Ausprägung in der Elbaue
3. Lehm-/Ton-Staugley
   Geschiebelehme und Tertiärtone der Schmiedeberger und Dahlener Endmoränenzüge, glazilimnische Schluffe, Sande und Tone um Falkenberg
4. Lehmsand-Braunerde
   vorwiegend von Geschiebedecksanden überlagerte Geschiebelehme und glazifluviatile Sande im Gebiet zwischen Dommitzsch-Neiden und Wildschütz-Audenhain-Langenreichenbach
5. Sand-Gley
   fluviatile Sande in Tälchen und Bachniederungen
6. Moor
   moorige Bildungen über Sand nordwestlich von Döbrichau, westlich von Belgern und östlich von Beckwitz
7. Hangsandlehm-Braunerde-Podsol
   Schildberg

2.4 Gewässer

Die Elbe als Bundeswasserstraße fließt von Südosten nach Nordwesten auf einer Länge von ca. 54 km durch den Torgauer Raum und wird von Lastschiffen befahren. Der Elbehafen Torgau soll nach dem Regionalplan Westsachsen als Güterumschlagstelle weiter ausgebaut werden (Regionaler Planungsverband 1996, S. Z-69). Westlich der Elbe bei Elsnig und östlich der Elbe bei Döhlen und Kathewitz befinden sich Altgewässer als Überreste des früheren Flußverlaufs. Außer der Elbe als dem größten Fließgewässer durchqueren mehrere wesentlich kleinere Fließgewässer bzw. Gräben das Gebiet. Hier wären vor allem der Schwarze Graben, der Röhrgraben, der Lange Dammgraben und die Rote Furth im westelbischen Bereich zu nennen, die von Westen zum Großen Teich fließen. Von dort entwässern sie als Schwarzer Graben/Weinske nach Norden von Neiden über Elsnig und münden östlich von Dommitzsch in die Elbe. Zwei weitere regional bedeutsame Fließgewässer sind der Grenzbach im Norden des Untersuchungsgebietes, der nordöstlich von Dommitzsch in die Elbe fließt, und der Krausnitzbach im Südosten, der östlich von Belgern in die Elbe mündet. Im ostelbischen Bereich befinden sich keine nennenswerten Fließgewässer, die in die Elbe münden. Bedeutende künstlich angelegte Stillgewässer sind der Große Teich und der Benkenteich südlich von Torgau, der Gehegeteich südlich von Pflückuff, der Neumühlteich nordöstlich von Schildau, die Bennewitzer Teiche westlich der gleichnamigen Ortslage und die Klitzschener Teiche südöstlich von Klitzschen.

2.5 Landschaftsgliederung

Die vorangegangene Analyse von Genese, Morphologie, Böden und Gewässern erlaubt eine naturräumliche Gliederung des Untersuchungsgebietes. In Anlehnung an das Arealprinzip von Herz et al. (1975) werden Grenzen dort gesetzt, wo sich mehrere der analysierten Naturkomponenten überlagern bzw. verzahnen. Mit Einbeziehung der beiden verbreitetsten Flächennutzungen Acker und Forst sowie von städtischen Siedlungsstrukturen werden zusätzliche landschaftsprägende kulturräumliche Faktoren bei der Grenzziehung berücksichtigt. Ergebnis ist die in Abbildung 2 dargestellte Raumgliederung des Untersuchungsgebietes. Sie fußt auf einer Veränderung und Erweiterung der im Landschaftsrahmenplan Torgau enthaltenen Karte „Naturräumliche Gliederung/Planungs-einheiten" sowie der CIR-Biotoptypen- und Landnutzungskartierung des Landes Sachsen. Es werden 60 Einheiten unterschieden, die sich zu folgenden Typen zusammenfassen lassen:

- Flußaue
- Niederterrassen
- Festgesteinsdurchragungen
- Bachniederungen und Teichgebiete
- kuppige Endmoränenplatten
- ebene Waldplatten
- Ackerplatten

3 Landnutzung und Schutzgebiete

Betrachtet man die wichtigsten Landnutzungsarten, so kann folgendes festgestellt werden. Mit ca. 49% umfassen die Ackerflächen fast die Hälfte des Torgauer Raumes. 28% der Gesamtfläche sind mit Wald bedeckt, 13% werden als Grünland genutzt. Siedlungsflächen nehmen ca. 7% der Gesamtfläche ein. Wasserflächen mit weniger als 2% und sonstige Nutzungen mit weniger als einem Prozent haben einen vergleichsweise geringen Anteil an der Gesamtfläche des Torgauer Raumes. Detaillierte Informationen zur Landnutzung enthält der Beitrag von Kindler in diesem Bericht.

Außerdem befinden sich entlang der Elbaue Vorranggebiete für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe, insbesondere von Kies. Bei Liebersee im Südosten des Untersuchungsraumes liegt das gegenwärtig einzige aktive Abbaugebiet. Es handelt sich zugleich um eines der modernsten Kieswerke Europas mit einer jährlichen Förderkapazität von ca. 1,3 Millionen Tonnen Kies. Mit den sich aus dem Kiesabbau ergebenden Landnutzungskonflikten beschäftigt sich der Beitrag von Messner in diesem Bericht.

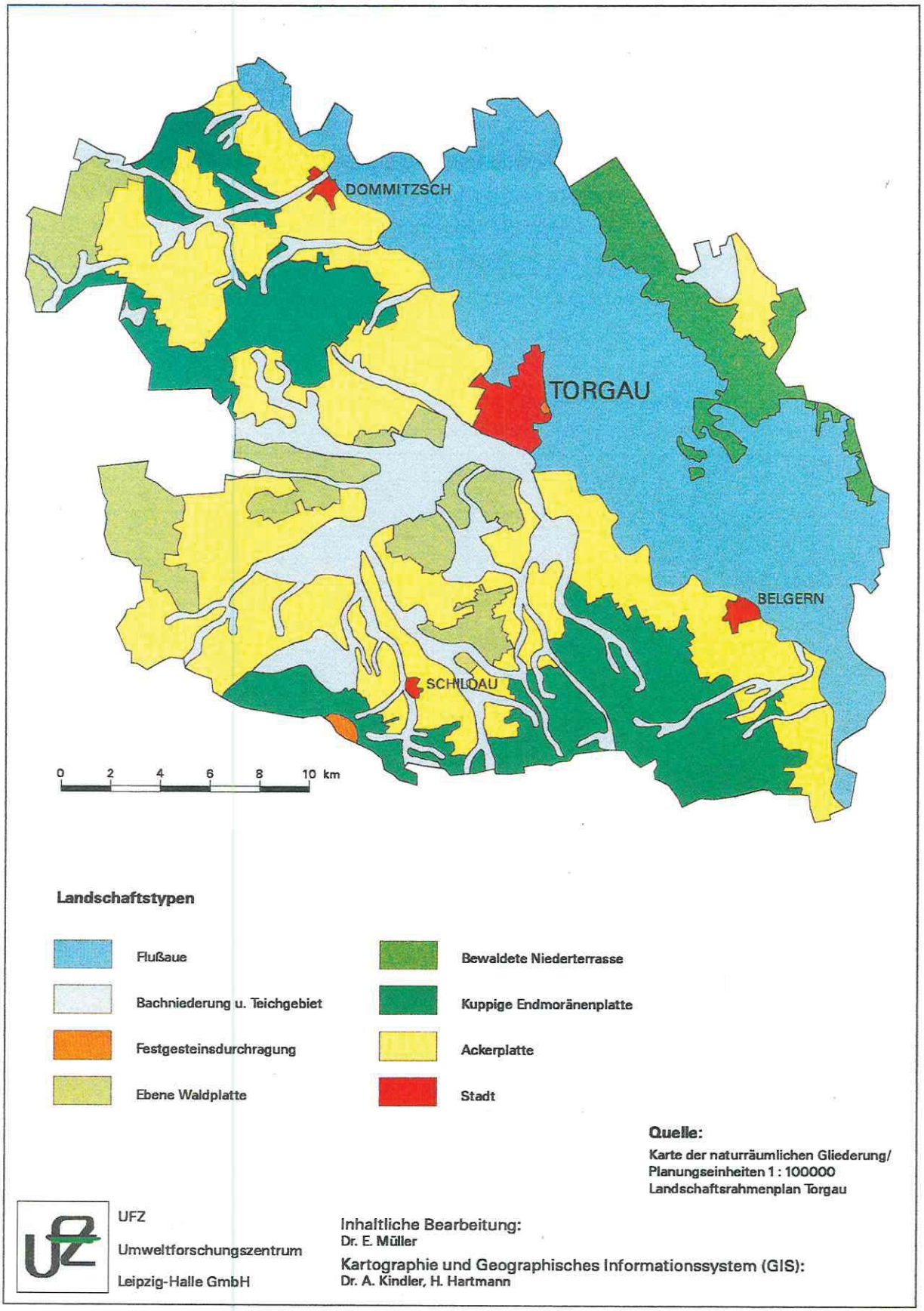

Abb. 2: Landschaftsgliederung des Torgauer Raumes.

Das Untersuchungsgebiet insgesamt ist ein überwiegend ländlich geprägter und strukturschwacher Raum, der jedoch für die überregionale Trinkwasserbereitstellung und -versorgung von ca. 3,5 Millionen Menschen in der Region Leipzig-Halle-Bitterfeld eine große Bedeutung hat. Die langfristige Sicherstellung der Trinkwassergewinnung aus der Torgauer Elbaue ist die Ursache dafür, daß ca. 32% der Fläche des Torgauer Raumes als Trinkwasserschutzgebiete ausgewiesen sind. Darüber hinaus liegen ca. 48% der Gesamtfläche in Landsschaftschutz- und ca. 4% in Naturschutzgebieten vor allem der Dahlener und Dübener Heide sowie der Elbaue Torgau, was ebenfalls großflächige Nutzungsbeschränkungen zur Folge hat. Einen Überblick zu den Anteilen von Trinkwasserschutz-, Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten je Gemeinde liefert Tabelle 2.

Tab. 2: Anteil der Trinkwasserschutzgebiete (TWSG), Landschaftsschutzgebiete (LSG) und Naturschutzgebiete (NSG) in den Gemeinden des Torgauer Raumes.

Gemeinde	Fläche [ha]	Fläche [ha]			Anteil [%]		
		TWSG	LSG	NSG	TWSG	LSG	NSG
Arzberg	5.739,44	789,27	742,80	266,63	13,75	12,94	4,65
Audenhain	4.114,53	124,33	463,05		3,02	11,25	
Beilrode	1.987,01	611,10	2,36		30,75	0,12	
Belgern	7.132,09	1.605,69	2.960,39	187,44	22,51	41,51	2,63
Döbrichau	1.657,31	1.077,00		15,76	64,98		0,95
Dommitzsch	1.910,68	153,86	1.200,54		8,05	62,83	
Dreiheide	3.372,64	785,40	2.494,69	169,25	23,29	73,97	5,02
Elsnig	3.687,78	3.467,02	1.915,98	267,66	94,01	51,95	7,26
Großtreben-Zwethau	5.671,84	4.825,01	1.631,26	183,91	85,07	28,76	3,24
Kobershain	715,76	0,99	341,36		0,14	47,69	
Lausa	538,01		374,17			69,55	
Mockrehna	3.024,64	1.187,89	2.630,20	42,21	39,27	86,95	1,40
Neußen	707,83	203,55	154,34		28,76	21,81	
Pflückuff	4.848,53	1.373,63	3.676,38	9,55	28,33	75,82	0,20
Schildau	5.595,53	263,21	4.477,74		4,70	80,02	
Schöna	683,78	0,00	2,58		0,00	0,38	
Strelln	891,14	6,71			0,75		
Taura	1.216,50		1.156,39			95,06	
Torgau	3.962,20	1.341,93	1.463,51	351,21	33,87	36,94	8,86
Trossin	7.924,87	2.395,75	6.170,28	1.223,92	30,23	77,86	15,44
Wildschütz	548,28	13,41			2,45		
Wörblitz	1.152,14	568,07	1.051,92		49,31	91,30	
Zinna	1.544,77	1.319,75	319,16	168,52	85,43	20,66	10,91
Summe	**68.627,30**	**22.113,57**	**33.229,10**	**2.886,06**	**32,22**	**48,39**	**4,21**

Quelle: Staatliches Umweltfachamt Leipzig; eigene Berechnungen.

Es gibt nur drei Gemeinden, Lausa, Taura und Schöna, die in keinem Trinkwasserschutzgebiet liegen. Von den Gemeinden Kobershain, Strelln, Wildschütz, Audenhain, Schildau und Dommitzsch befinden sich weniger als 10% ihrer Fläche in Trinkwasserschutzgebieten. Mehr als 80% der Fläche der Gemeinden Großtreben-Zwethau und Zinna liegen in Trinkwasserschutzgebieten. Den prozentual größten Anteil an Trinkwasserschutzgebieten hat die Gemeinde Elsnig mit 94%.

Döbrichau, Strelln und Wildschütz liegen außerhalb von Landschaftsschutzgebieten. Sehr gering ist der Anteil der Gemeinden Beilrode und Schöna an Landschaftsschutzgebieten mit

weniger als einem Prozent ihrer Fläche. In 10 der insgesamt 23 Gemeinden liegen mehr als 50% der Gemeindefläche in Landschaftsschutzgebieten. In Schildau, Mockrehna, Wörblitz und Trossin sind mehr als 80% der Fläche unter Schutz gestellt. Mit 95% der Gemeindefläche hat Taura den prozentual größten Anteil an Landschaftsschutzgebieten.

Der im Vergleich zu den Trinkwasser- und Landschaftsschutzgebieten geringe Anteil der Naturschutzgebiete verteilt sich über 11 Gemeinden. Den prozentual größten Anteil an Naturschutzgebieten haben die Gemeinden Trossin mit ca. 15% und Zinna mit ca. 11%. Zwischen 5% und 10% der Fläche sind in den Gemeinden Torgau, Elsnig und Dreiheide als Naturschutzgebiete ausgewiesen. In den Gemeinden Arzberg, Großtreben-Zwethau, Belgern und Mockrehna beträgt der Anteil an Naturschutzgebieten zwischen einem und 5%. Weniger als ein Prozent ihrer Fläche liegen in den Gemeinden Döbrichau und Pflückuff in Naturschutzgebieten. Im Einführungsbeitrag von Horsch und Ring sind zwei Abbildungen zu den Trinkwasserschutzgebieten bzw. den Landschafts- und Naturschutzgebieten im Torgauer Raum zu finden.

4 Siedlungen, Bevölkerung und Verkehr

4.1 Siedlungen

Gegenwärtig nehmen Siedlungsflächen 7% der Gesamtfläche des Torgauer Raumes ein. Die Besiedlung des Raumes reicht teilweise bis ins 10. Jahrhundert zurück. Erstmals wurden zahlreiche Orte im 12. bis 14. Jahrhundert urkundlich erwähnt, z. B. Schildau und Sitzenroda (1170), Kobershain (1205), Ammelgoßwitz (1235), Loßwig und Polblitz (1243), Welsau, Triestewitz und Mehderitzsch (1251), Großtreben (1252), Staupitz (1254) und Mockritz (1352) (Landschaftsrahmenplan Torgau 1995, S. 12). Die historischen Siedlungsformen (Straßendorf, Haufendorf, Angerdorf) sind heute noch größtenteils erhalten. Nach 1500 war fast keine Ortsgründung mehr zu verzeichnen. Dennoch gab es seitdem vor allem Siedlungserweiterungen in bestehenden Ortslagen. Auf die Veränderung der Siedlungsflächen seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart wird im Beitrag von Kindler in diesem Bericht eingegangen.

4.2 Bevölkerungsveränderung zwischen 1990 und 1998

Mit einer Bevölkerungsdichte von 81 Einwohnern pro km^2 (30.06.1998) gehört der Torgauer Raum zu den dünn besiedelten Regionen im Raum Leipzig-Halle-Dessau. Die flächenmäßig größte Gemeinde ist Trossin mit 7.925 ha im Nordwesten, die kleinste Gemeinde ist Lausa mit 538 ha im Süden. Die mit Abstand meisten Einwohner leben in der Stadt Torgau, die knapp 20.000 Einwohner zählt. Es folgen die Städte Belgern mit ca. 5.000, Schildau mit ca. 3.000 und Dommitzsch mit ca. 2.700 Einwohnern. Die wenigsten Einwohner (Stand 30.06.1998) hat die Gemeinde Neußen mit 295 Einwohnern. In sieben der insgesamt 23 Gemeinden leben jeweils weniger als 500 Einwohner. Die Gemeinden Strelln und Wörblitz haben 522 bzw. 666 Einwohner. Zwischen jeweils 1.500 und 2.000 Menschen leben in den vier

Gemeinden Zinna, Mockrehna, Trossin und Elsnig. Die verbleibenden sechs Gemeinden haben jeweils mehr als 2.400 und weniger als 2.700 Einwohner. Die mit Abstand größte Bevölkerungsdichte 1998 weist Torgau mit 501 Einwohnern pro km^2 auf. In Dommitzsch und Beilrode beträgt sie etwas mehr als 100 Einwohner pro km^2 . Bevölkerungsdichten zwischen 50 und 100 Einwohner pro km^2 sind in 14 Gemeinden anzutreffen. In sechs Gemeinden leben jeweils weniger als 50 Einwohner auf einem km^2 Fläche. Die geringste Bevölkerungsdichte mit 21 bzw. 22 Einwohnern auf einem km^2 weisen die Gemeinden Döbrichau und Trossin auf.

Da die neuen Bundesländer über keine einheitliche und fortgeschriebene Datengrundlage auf der Basis von Gemeinden verfügen, die letzte Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981 stattfand, aber ihre Ergebnisse nicht kleinräumig und flächendeckend vorliegen, können die Bevölkerungsveränderungen im Torgauer Raum erst ab der Vereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahre 1990 untersucht werden. Ferner ist zu berücksichtigen, daß sich seit 1990 neue Möglichkeiten und teilweise auch Notwendigkeiten für einen Wohnortwechsel ergeben haben, und generell die Mobilität der Bevölkerung zugenommen hat.

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung zwischen 1990 und 1998 im Torgauer Raum insgesamt, so kann festgestellt werden, daß sich die Anzahl der Einwohner von 58.135 im Jahre 1990 um 2.061 auf 56.074 im Jahre 1998 verringert hat. Das entspricht einer Bevölkerungsabnahme von 3,5%. Zwischen den einzelnen Gemeinden treten jedoch signifikante Unterschiede auf. In 13 Gemeinden hat die Bevölkerung abgenommen und in 10 Gemeinden zugenommen. Die größte Bevölkerungsabnahme im Zeitraum 1990 und 1998 ist in Torgau mit 14,1% zu verzeichnen. Torgau ist auch die einzige Gemeinde, in der sich zwischen 1990 und 1998 durchgängig die Bevölkerung verringerte. Dabei lagen die Maxima der Abnahme bei 6,1% zwischen 1990 und 1993 bzw. bei 3,1% zwischen 1993 und 1994. Seit 1994 nahm die Bevölkerung in Torgau jährlich zwischen einem und zwei Prozent ab. In Kobershain und Wildschütz verringerte sich die Einwohnerzahl zwischen 1990 und 1998 um 12%, in Wörblitz um ca. 8%. Neben Torgau haben auch die drei anderen Städte Belgern (-7,1%), Dommitzsch (-2,4%) und Schildau (-2%) Bevölkerungsabnahmen zwischen 1990 und 1998 zu vermelden. Nach 1996 hat die Bevölkerung in Dommitzsch und Schildau jährlich wieder geringfügig (weniger als ein Prozent) zugenommen und in Belgern jedoch geringfügig abgenommen. Außerdem verringerte sich die Bevölkerung in den Gemeinden Trossin, Döbrichau, Strelln und Neußen zwischen 2% und 5%. In den Gemeinden Mockrehna und Elsnig betrug die Bevölkerungsabnahme weniger als zwei Prozent.

Die größte Bevölkerungszunahme im Zeitraum von 1990 bis 1998 ist in der Gemeinde Dreiheide mit 37,1% festzustellen, gefolgt von Arzberg mit 22,9% und Pflückuff mit 13,8%. Die Zunahme der Bevölkerung in diesen drei Nachbargemeinden von Torgau ist wahrscheinlich auf die Bereitstellung von preisgünstigem Bauland für Eigenheime bzw. preiswertem Wohnraum zurückzuführen, was einen Wegzug der Bevölkerung vor allem aus Torgau verursachte. Dreiheide ist die einzige Gemeinde mit einer kontinuierlichen Bevölkerungszunahme seit 1990. Abgesehen von der Zunahme der Bevölkerung zwischen 1990 und 1993 um 12,5% gab es hier zwischen 1993 und 1994 eine Zunahme um 8,5% sowie zwischen 1995 und 1996 um 6,8%. Eine Bevölkerungszunahme zwischen 5% und 10% fand in den Gemeinden Schöna

und Beilrode statt. Sowohl Beilrode als auch Pflückuff sind Gemeinden, in denen nach 1993 die Bevölkerung stets zunahm. In insgesamt fünf Gemeinden vergrößerte sich die Bevölkerungszahl um ca. 2% bis 5%, wobei Taura den geringsten Bevölkerungszuwachs mit 2,5% hatte. Tabelle 3 gibt einen Überblick zur Bevölkerungsveränderung auf Gemeindebasis.

4.3 Zur Verkehrsinfrastruktur

Mit der Besiedlung des Torgauer Raumes und seiner wirtschaftlichen Entwicklung bildete sich auch allmählich die lokale und regionale Infrastruktur heraus. Die heute anzutreffende Verkehrsinfrastruktur ist vor allem das Ergebnis einer zunehmenden wirtschaftlichen Entwicklung seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Zwei Eisenbahntrassen führen gegenwärtig durch den Torgauer Raum. Bereits 1872 wurden die Eisenbahnstrecken Leipzig-Eilenburg-Torgau-Falkenberg und 1888/89 Torgau-Dommitzsch-Pretzsch fertiggestellt.

Es gibt keine direkte Autobahnanbindung im Torgauer Raum. Über Bundesstraßen sind die Bundesautobahnen A13 (Dresden-Berlin), A14 (Dresden-Leipzig-Halle) und A9 (Berlin-Leipzig-Nürnberg-München) zu erreichen.
Die Bundesstraße B87 von Leipzig über Torgau nach Frankfurt(Oder) durchquert den Torgauer Raum von Südwesten nach Nordosten. Von Südosten von Riesa kommend über Belgern, Torgau, Dommitzsch nach Nordwesten in Richtung Wittenberg verläuft die B182. Von Bad Liebenwerda über Kötten im Osten, Torgau und Weidenhain im Westen in Richtung Bad Düben/Bitterfeld führt die Bundesstraße B183.

Darüber hinaus stellen fünf Staatsstraßen nicht nur eine Verbindung zwischen zahlreichen Ortslagen, sondern auch zu den überregionalen Bundesstraßen her. Die übrigen Ortslagen sind durch neun Kreisstraßen und sonstige Straßen mehr oder weniger gut mit den Hauptverkehrsachsen verbunden. Bei Belgern und Dommitzsch verkehrt je eine Autofähre über die Elbe. In Torgau gibt es je eine Brücke für den Eisenbahn- und den Autoverkehr über die Elbe. Auf Grund der Bündelung aller wichtigen Verkehrstrassen in Torgau ist diese Stadt der wichtigste Verkehrsknotenpunkt im Torgauer Raum.

Weitergehende Informationen zur Verkehrshäufigkeit von Bahn-, Bus- und Fährverbindungen enthält der Beitrag von Müller in diesem Bericht.

Tab. 3: Veränderung der Einwohnerzahlen in den Gemeinden des Torgauer Raumes zwischen 1990 und 1998.

Gemeinde	Einwohner							Veränderungen 1990-1998	
	03.10.1990	31.12.1993	31.12.1994	30.09.1995	31.12.1996	30.06.1997	30.06.1998	absolut	[%]
Arzberg	2.096	2.521	2.545	2.541	2.591	2.568	2.575	479	22,9
Audenhain	2.480	2.509	2.516	2.537	2.549	2.567	2.551	71	2,9
Beilrode	2.429	2.324	2.382	2.428	2.550	2.608	2.667	238	9,8
Belgern	5.259	5.055	5.066	5.017	4.975	4.939	4.886	-373	-7,1
Döbrichau	368	350	349	350	357	353	352	-16	-4,3
Dommitzsch	2.790	2.638	2.645	2.631	2.619	2.674	2.723	-67	-2,4
Dreiheide	1.854	2.084	2.261	2.320	2.478	2.515	2.542	688	37,1
Elsnig	1.850	1.821	2.125	2.362	2.413	1.930	1.829	-21	-1,1
Großtreben-Zwethau	2.337	2.421	2.357	2.374	2.511	2.483	2.426	89	3,8
Kobershain	466	473	471	466	411	410	408	-58	-12,4
Lausa	295	317	308	316	309	307	307	12	4,1
Mockrehna	1.710	1.611	1.607	1.635	1.685	1.721	1.688	-22	-1,3
Neußen	302	300	308	295	302	302	295	-7	-2,3
Pflückuff	2.269	2.250	2.310	2.385	2.558	2.579	2.582	313	13,8
Schildau	2.994	2.893	2.912	2.898	2.890	2.910	2.935	-59	-2,0
Schöna	320	309	325	330	339	347	343	23	7,2
Strelln	539	511	512	508	514	508	522	-17	-3,2
Taura	478	479	490	493	493	500	490	12	2,5
Torgau	22.832	21.434	20.775	20.508	20.046	19.849	19.618	-3214	-14,1
Trossin	1.815	1.769	1.779	1.782	1.778	1.750	1.733	-82	-4,5
Wildschütz	418	381	380	380	376	381	369	-49	-11,7
Wörblitz	725	696	693	686	685	689	666	-59	-8,1
Zinna	1.509	1.458	1.459	1.452	1.466	1.506	1.567	58	3,8
Summe	**58.135**	**56.604**	**56.575**	**56.694**	**56.895**	**56.895**	**56.074**	**-2061**	**-3,5**

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (1994a, 1994b, 1995, 1996, 1997, 1998); eigene Berechnungen.

Literatur

Haase, G. (1995): Düben-Dahlener Heide, Riesa-Torgauer Elbtal. In: Mannsfeld, K., Richter, H. (Hrsg.): Naturräume in Sachsen. Forschungen zur Deutschen Landeskunde Band 238. Zentralausschuß für deutsche Landeskunde. Trier, S. 42-53

Herz, K., Kaulfuss, W., Kramer, M., Noack, K.-H. (1975): Einführung in die Landschaftsanalyse. Lehrmaterial zur Ausbildung von Diplomlehrern Geographie. Pädagogische Hochschule. Potsdam

Landratsamt Torgau (1995): Landschaftsrahmenplan des Landkreises Torgau-Oschatz für das Gebiet des ehemaligen Landkreises Torgau. Halle

Müller, A., Walther, S. (1995): Bodenübersichtskarte des Freistaates Sachsen, 1 : 400.000. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie. Freiberg

Rat der Stadt Leipzig (Hrsg.) (1991): Statistisches Jahrbuch Leipzig 1991

Regionaler Planungsverband Westsachsen (1996): Regionalplan Westsachsen. Entwurf. Leipzig

Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.) (1996): CIR-Biotop- und Landnutzungskartierung Sachsen, 1 : 10.000

Schmidt, R. (1995): Sächsisch-Niederlausitzer Heideland. In: Mannsfeld, K., Richter, H. (Hrsg.): Naturräume in Sachsen. Forschungen zur Deutschen Landeskunde Band 238. Zentralausschuß für deutsche Landeskunde. Trier, S. 39-41

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.) (1994a): Statistische Berichte. Gebietsänderungen im Freistaat Sachsen vom 03.10.1990 bis 31.03.1994. Kamenz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.) (1994b): Sonderheft Kreise und Gemeinden des Freistaates Sachsen ab 1. August 1994. Kamenz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.) (1995): Verzeichnis der Gemeinden des Freistaates Sachsen. Gebietsstand: 1. Juli 1995. Bevölkerung: 31. Dezember 1994. Kamenz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.) (1996): Verzeichnis der Gemeinden des Freistaates Sachsen. Gebietsstand: 1. Januar 1996. Bevölkerung: 30. September 1995. Kamenz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.) (1997): Statistische Berichte. Bevölkerungsentwicklung im Freistaat Sachsen nach Kreisen und Gemeinden 1996. Kamenz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Gemeinden und Gemeindeteile im Freistaat Sachsen. Gebietsstand: 1. Januar 1998. Kamenz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.) (1999): Gemeindeverzeichnis zum Vollzug der Gesetze zur Gemeindegebietsreform im Freistaat Sachsen. Gebietsstand: 1. Januar 1999. Kamenz

Uhlig, L., Schmidt, R., Schmidt, G. (1986): Zur Produktionsstruktur der Landwirtschaft des Bezirkes Leipzig. Geographische Berichte 4, S. 269-273

Wünsche, M., Weise, A., Schützenmeister, W., Dietel, M. (1995): Bodenübersichtskarte des Freistaates Sachsen, 1 : 400.000. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie. Freiberg

UFZ-Bericht Nr. 16/1999

Naturressourcenschutz und wirtschaftliche Entwicklung

Nachhaltige Wasserbewirtschaftung und Landnutzung im Elbeeinzugsgebiet

Helga Horsch und Irene Ring (Hrsg.)

GIS und Kartographie: Annegret Kindler

UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH